

Hämmer. Diese zum Anreissen der wagerecht nebeneinander gereihten Hämmer nötige Einrichtung zeigen die Figuren, die mit Fortlassung des Geh- und Zeigerwerkes nur den Teil des Weckerwerkes enthalten, der die Bewegung der Anreissstrommel einleitet. Hierin ist:

Fig. 1 die Seitenansicht des Räderwerkes, Fig. 2 die Vorderansicht mit einem Schnitt nach A-B, während Fig. 3 die Trommel in einem wagerechten Schnitt nach C-D zeigt.

Das Werk ist im Zustande der Ruhe dargestellt, und es ist eine hochliegende Anordnung der Trommelwelle durch die Lage der Glocken und Hämmer bedingt. Die Weckerauslösung, die auch hier dem Zeigerwerk überlassen ist, wird als bekannt voraus-

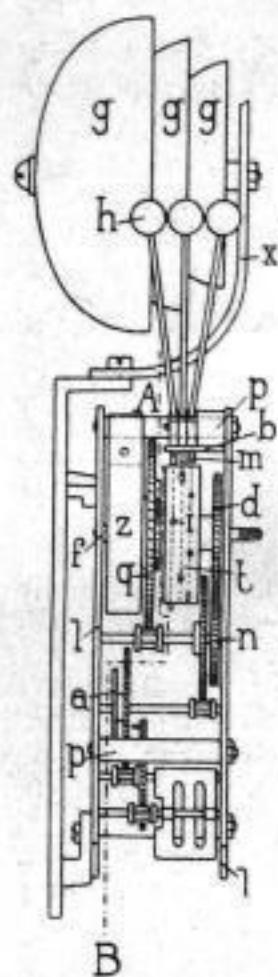


Fig. 1.

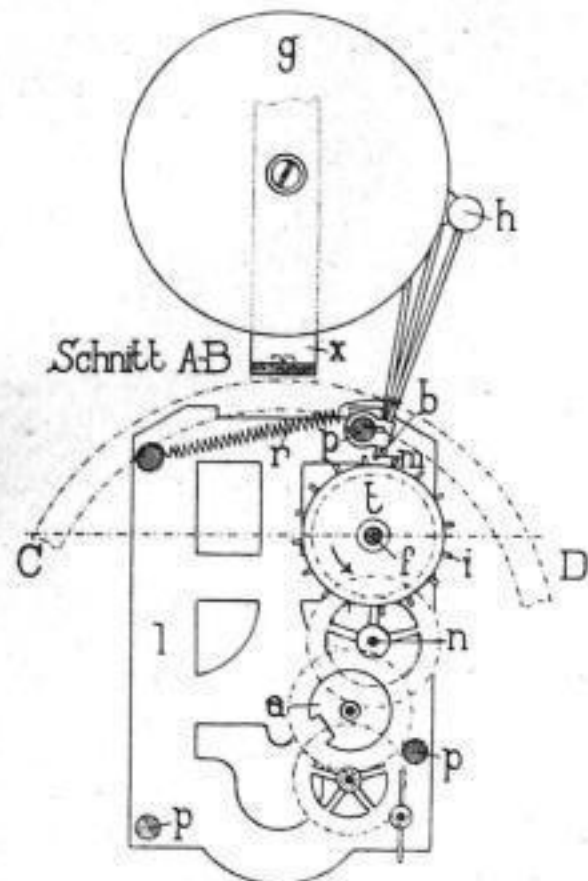


Fig. 2.

gesetzt; sie wirkt auf die Scheibe *a*, und sobald diese freigelassen wird, kommt die Zugfeder *z* zur Wirkung, indem sie das Räderwerk des Weckers, das zwischen den Platinen *l* gelagert ist, in Bewegung setzt. Dem Federstift *f*, der mit dem Bodenrad *g* (Fig. 3) durch ein Gesperr verbunden ist, fällt eine doppelte Aufgabe zu: er dient nicht nur als Aufzug- und Antriebswelle für das Werk, sondern auch als Tragachse für die Stifttrommel *t*, die während ihrer Drehung abwechselnd die Hämmer *h* zum Anschlag an die Glocken *g* bringt.

Die Bewegung der Trommel wird durch das ausgelöste Weckerwerk unterhalten, indem die Trommel mit dem Rade *d* durch eine auf dem Federstifte frei laufende Buchse in feste Verbindung gebracht ist; ein auf der

Mittelradwelle *n* festsetzendes Uebertragungsrade greift in *d* ein und dreht die Trommel somit so lange, als das Weckerwerk ausgelöst ist. Da die Umdrehungszahl der Trommel *t* eine andere ist als diejenige des Federstiftes, auch erstere nur im Sinne des Pfeiles sich drehen darf, so bewegen sich die durch die Buchse fest miteinander verbundenen Teile *d* und *t* lose auf *f*.

Die Hämmer *h*, die auf Glocken *g* schlagen, müssen bei dieser Anordnung der Trommel wagerecht nebeneinander gereiht sein; sie sind vermittelst Naben um einen der Pfeiler *p* drehbar, deren anderer das äussere Ende der Zugfeder festhält. Die Trommelstifte *i*, die in senkrechten Ebenen so verteilt sind, dass sie die Hämmer an den unten aus den Naben hervorstehenden Stielen *m* anreissen, sind so angeordnet, dass ein harmonisches Glockenspiel hörbar wird. Die Spiralfedern *r*, welche die Hammerstiele über der Nabe umfassen, drücken dieselben im Zustande der Ruhe an den Prellstift *b* (Fig. 2) und besorgen den Anschlag der Hämmer

an die Glocken, sobald die Mitnehmer *m* von den Stiften *i* abgefallen sind. Die wagerechte Lage der Trommel und der Hammerachse bedingt auch die Anordnung der drei auf einer wagerechten Säule befestigten Glocken und die Verbindung dieser Säule durch einen Träger *x*, der mit dem Gestellring der Uhr verschraubt ist. Der Träger *x* kann über die Glocken hinaus verlängert und mit einem Tragring oder einem Aufhänger ausgerüstet sein.

### Deutsche Uhrmacherschule.

#### Öffentliche Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen.

Am 24. April, vorm. von 9 bis 12 Uhr, findet die Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit ergebenst eingeladen werden.

Eröffnung des neuen Schuljahres.

Das neue (sechszwanzigste) Schuljahr beginnt am 1. Mai. Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten.

Rich. Lange,  
Glashütte i. S. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Uhrmacherschule.

### Innungs- und Vereinsnachrichten

#### des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen<sup>1)</sup>.

#### Bezirksverein Achalm-Zollern.

Die diesjährige Generalversammlung findet am Sonntag, den 5. April d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr, in der „Krone“ in Tübingen mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr;
  2. Wahl des Vorstandes;
  3. Beantwortung des Fragebogens;
  4. Verbandszeitung betreffend;
  5. Anschluss an den neu gegründeten Württembergischen Landesverband;
  6. Beschickung des diesjährigen Central-Verbandstages; Verschiedenes.
- Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Böhler, Vorsitzender.

#### Verein Berlin.

Am 26. Februar verschied im Alter von 68 Jahren unser langjähriger

### Kollege Gustav Zipperling.

Derselbe gehörte dem Verein seit seiner Gründung an, und werden wir dem Verstorbenen stets ein gutes Andenken bewahren.

Der Vorstand.  
Ernst Born, Vorsitzender.

Von dem zweiten Winterversnügen des Vereins Berliner Uhrmacher, das am Sonntag, den 15. März, in Krebs' Hotel, Niederwallstr. 11, stattfand und einen theatralisch-musikalischen Abend mit anschliessendem Tanz brachte, konnte man mit Recht sagen, dass die Herren Arrangeure damit „einen Vogel abgeschossen!“ Der sehr reichliche Besuch und die recht interessanten Darbietungen liessen aber auch wenig zu wünschen übrig. Die Einleitung zum Beginn des Abends bildeten ausser Konzert-Piecen zwei liebliche Lieder: „Kuckuckslied“ und „die Mutter an der Wiege des Kindes“, gesungen von Frau Erna Neumann-Born. Hierauf, Monsieur Mumpitz und seine beiden Wunderkinder, dargestellt vom Koll. Lautenschläger und seinem Hänschen und Fränzchen, Herr Neumann und Herr Schulz, welche letztere sowohl sich, als auch ihrem „Papa“ alle Ehre machten, indem, nach ihrem „Auffassungsvermögen“ zu schliessen, „die Milch der frommen Denkkungsart“ manchmal in „eitel Drachengift“ verwandelt zu sein schien!

Der zweite Teil brachte den Schwank „Die Naturheil-Methode“ in einem Akt von A. Laufs. Rentier Theobald Schüddekopf, Koll. Lautenschläger, ist „Gemütsmensch und Verehrer eines guten Happen Pappens“, wobei es ohne verdorbenen Magen und kolikartige Anfälle selten abgeht; diese Unmässigkeit des Gemahls setzt Frau Aurelie, Schüddekopfs Ehegespons, Frau Lauten-

1) Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Central-Verbandes.

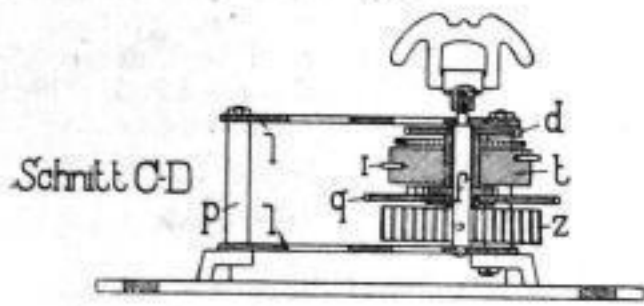


Fig. 3.